

## Null Toleranz gegenüber Ausländerfeindlichkeit

Donnerstag, 20. Februar 2014

In den letzten Wochen mehren sich Berichte in den örtlichen Medien über rassistische Beschimpfungen und ausländerfeindliche Schmierereien in unserer Stadt.

So wird über ein extremes Mobbing gegenüber einer Familie aus Schwarzafrika berichtet.

Beschimpfungen wie &bdquo;Nigger&ldquo; und &bdquo;Geht zurück in euren Dschungel&ldquo; sind an der Tagesordnung in dem Haus, in dem die Familie, die mit ihren vier Kindern sehr gut in unserer Stadt integriert ist, wohnt. Helfen, z. B. mit einem Schiedsverfahren gegen die pöbelnden Mitmieter oder mit der Vermittlung einer anderen Wohnung kann augenscheinlich keiner.

Gegenüber dem Jobcenter auf der Viktoriastraße prangt die Schmiererei: &bdquo;Kein Geld für Migranten&ldquo;. Unabhängig davon, ob die Schmiererei strafrechtlich relevant ist: Eine ausländerfeindliche Hetze gegen Menschen, die einen gesetzlichen Anspruch auf Leistungen haben, ist es auf jeden Fall.

In Odenkirchen in der Bahnunterführung befindet sich die Schmiererei: &bdquo;Kanaken in den Bordstein treten&ldquo;. Diese Schmiererei befindet sich dort schon seit Monaten.

DIE LINKE hat den Polizeipräsidenten und den Oberbürgermeister angeschrieben mit der Bitte um Prüfung der strafrechtlichen Relevanz bzw. der Möglichkeit der Entfernung dieser menschenverachtenden Parole.

Dazu erklärt der Fraktionsvorsitzende der Partei DIE LINKE im Rat der Stadt Mönchengladbach Helmut Schaper: &bdquo;Mönchengladbach profitiert von ihren ausländischen MitbürgerInnen. Stationäre Behandlung oder ambulante Pflege z. B. würden ohne unsere ausländischen MitbürgerInnen nicht mehr funktionieren. Deshalb darf es gegen ausländerfeindliche Hetze und Diskriminierung null Toleranz geben!&ldquo;